

Warum?

weisen Sie Ihre Kundschaft nicht immer wieder darauf hin, daß als eine der begehrtesten Liebesgaben im Felde „DIE WELT-LITERATUR“ verlangt wird.

Einige der im Januar 1917 eingegangenen Urteile:

Die Herausgabe der „Welt-Literatur“ war ein überaus glücklicher Gedanke, da sie in bequemer Form und für einen sehr bescheidenen Preis nur Wertvolles bietet. Dr. Bäumer, Oberarzt.

Ich war ebenso über die pünktliche Erledigung wie über die Ausführung und den Inhalt der ersten Nummern erfreut. Neben den stets vorhandenen Ullstein-Büchern ist es ein wahrer Genuß, wenn man endlich einmal wertvolle Lektüre zu sehen bekommt. Hübler, Unteroffizier.

Ich habe mich so an die Welt-Literatur hier draußen gewöhnt, daß ich die Zusendung der letzten beiden Nummern vermissen sollte das Abonnement nicht erneuert sein, was von der Heimat aus hätte geschehen sollen? Bei dieser Gelegenheit möchte ich zum Ausdruck bringen, daß die Welt-Literatur hier draußen auf unserer einsamen Wache in der Champagne stets Beifall gefunden hat (mit Ausnahme des etwas schwer verdaulichen Jean Paul). Auch der Mann aus dem Volke — die Nummern machen die Runde auf der Wache — merkt einen Unterschied zwischen guter Literatur und Erzeugnissen der billigen Kalender. Es darf nur verwundert werden, daß solche noch von gebildeten Ständen aus nach hier geschickt werden, als ob ein einfacher Soldat nichts Gutes lesen dürfte.

Mit Hochachtung M. Nathausen.

Bin über den Inhalt sehr erstaunt und erfreut. Wer hält es für möglich, daß man für einen solch geringen Preis so wertvollen literarischen Stoff bieten kann? Werde für weitest Verbreitung in meinem Bekanntenkreise hier „draußen“ sorgen.

St. Lisco, Unteroffizier.

Ich benutze die Gelegenheit, um Sie zu diesem vorzüglichen Unternehmen zu beglückwünschen, dem ich die weitest Verbreitung wünsche. Ich benutze jede Gelegenheit, Ihre „Welt-Literatur“ bei Offizieren und Mannschaften zu empfehlen. Willy Jacobs.

Die „Weltliteratur“ ist wirklich ein guter Gesellschafter im Schützengraben; und außerdem auch in der Auswahl des Stoffes recht geschmackvoll. Bolly Sabian, San.-Unteroffiz.

Die erste Sendung (die Nummern 1—8) habe ich gut erhalten. Ich lasse die Nummern in meiner Abteilung kursieren und habe die Freude, daß auch Leute mit sehr geringer Schulbildung mit hohem Interesse die Novellen der „Welt-Literatur“ lesen. Wenn z. B. ein Mann mir erklärte, die Sachen läßen sich „schöner wie ein Ullsteinbuch“, so ist das nach meiner Meinung ein Lob, wie es Ihrem Unternehmen nicht höher gespendet werden kann!

Unteroffizier Joh. Schulze IV.

Ich bin erfreut, eine so bequeme, billige und gute Lektüre gefunden zu haben. Karl Schmidt.

Gleichzeitig möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß mich das Erscheinen Ihrer Zeitschrift überaus freute und daß ich durch Inhalt und Ausführung vollauf befriedigt bin. Sie werden durch Herausgabe derselben noch viel Dank ernten. Ich unterließ nicht, alle Bekannten auf Ihre Hefte aufmerksam zu machen. J. Thöner.

Ihre Zeitschrift findet überall Beifall, wo sie gelangt ist, ich möchte durch Verteilung von weiteren 20 Nummern zur Verbreitung der „Welt-Literatur“ beitragen. Dr. Bäumer, Oberarzt.

Wir liefern

bei einem Bezug von 1 bis 100 Exemplaren mit	40%
„ „ „ „ über 100	50%
„ „ „ „ „ 1000	60%

Ins Geld kostet „Die Welt-Literatur“ vierteljährlich ord. M. 1.50, netto M. 1.—. Bei Aufgabe der genauen Adresse übernehmen wir die Einweisung durch die Geldpost. Wird die Überweisung ins Geld bei der am Orte befindlichen Postanstalt veranlaßt, so vergüten wir nach Einsendung der Postquittung für ein Vierteljahr und Bezahler 50 Pfennige.

Verwenden Sie sich für „Die Welt-Literatur“!